

Briefkasten der Redaktion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **23 (1897)**

Heft 33

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Briefkasten der Redaktion.



A. i. M. Gewiß würde das viel Freude machen; allein mit dem besten Willen geht es nicht an. Es sind ihrer dreie, welche der gleichen Ehre würdig und wert wären und das ist selbst für größere Blätter zu viel auf einmal. Die Tagespresse kommt Ihrem Wunsche gewiß in Hülfe entgegen; also gebunden Sie sich noch ein Weilchen. Unsere Helden sind eben vorab die Politiker, welche im Volke groß wurden und groß blieben. — **Origenes.** Lassen Sie diesen Kelch an dem Geplagten vorübergehen; wie manch einer hat nicht schon, nicht aus Schlechtigkeit, sondern bloß seiner Eitelkeit zu liebe, ein solches Köstlein gepflückt. O ihr Frommen, warum seid ihr immer in den ersten Reihen der Unversöhnlichen und Verfolger? — **? i. J.** Noch sind die Geßler in den Urkantonen nicht ausgestorben, aber auch die Tellen nicht, obgleich die letzteren ihre Feinde erst andächtigten, bevor sie dieselben am Ohre packen. Da ist uns ein solches Gedicht zugekommen und wir drucken es ab als wohlgemeinte Warnung:

Unweit der Hohlen Gasse
Haust ein Gemeindsammann,
Der träumt in seinem Haffe
Wie er „fremde“ freissen kann.
Er schnaubt in seinem Grimme:
„Hinweg du fremder Bursch,
Du paßt nicht zu uns Frommen.
Dein Protest — der ist mir Wurst.“

Doch, wie der Tell, der denket:
Kein freier Mann sich bückt
Vor diesem „neuen Geßler“
Nicht hundert Jahr' zurück.

Treib' nur nicht weiter G'sährde
Mit deines Amtes Macht,
Sonst könntest leicht du stürzen
Ganz plötzlich über Nacht.

Bei Menelick dem Schwarzen
Herricht noch Gerechtigkeit,
Bei diesem Mamelucken
Heißt's „fremder Kezer“ gleich.

Doch protestant'scher Bruder
Vergilt nicht — Gleich mit Gleich,
Hoff' mit uns, nicht mehr lange
Währt solch Tyrannen-Reich.

Doch sollt' er's weiter treiben,
So wird sein Nam' genannt,
Und jed'r mag dann wissen
Wo seine Wege stand.

Es ist nicht „Leichte Sitten“,
Die dieses Lied erdacht,
Es ist ein Schrei der „Notwehr“,
„Verzweiflung hat's gemacht“.

Nemesis.

B. R. i. J. Auf einem andern Wege giengs nicht an, aber es wird auch so in die richtige Nase stechen. — **H. i. Berl.** Die nervöse Frau Baronin hat bereits verschiedene Male in unserm Blatt von sich reden gemacht. Wenn sie dort wohnt, wollen wir sie Ihnen mit Vergnügen überlassen und gönnen. — **R. W. i. B.** „Die Trostöpfe“ im „3. Fremdenbl.“ scheinen Ihnen zu gefallen, wahrscheinlich am besten „der schwarzlockige Jüngling, dessen Dufen in No. 72 hämmerte, während seine Lippen zuckten und seine Seele aber schluchzte.“ Ja, dieser Jünglingsbusen! — **? i. B.** Dieser Tage verlangte in einem Berner Hotel ein Gast: „Kalbskopf en tortue.“ worauf die Kellnerin erwidert: „Es thut mir leid, der Herr ist grad usgange!“ — **A. Z. i. W.** Freilich sind wir Ihrer Ansicht, aber wir möchten gerne einmal damit Schluß erkennen. Diejenigen, die's nun angeht, sollen endlich ihren Senf abgeben. — **Peter.** Der Thurgau hat sich letzten Sonntag wieder gewehrt; er verdient eher ein Kränzlein, denn ein Spöttchen. Ob die Differenz zwischen Ja und Nein größer war oder kleiner, thut nichts zur Sache. — **M. J. i. G.** Zürich schläft nun wieder ruhig, der Wurster Hodler muß das Alpendul für das Landesmuseum nicht liefern. — **D. i. B.** Schönen Dank; für diesmal etwas spät. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Teilleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4b)

Geschäftsleute, welche ihre Kundsamen bei Hoteliers und Restaurateuren suchen inserieren am erfolgreichsten im „**Gastwirt**“, Zürich

Zürich 43-52 **Täglich von 11—2 1/2 Uhr**
Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. Bahnhof-Bufferet
Ausgewählte Menus. Excellente Weine.

Arth-Rigi-Bahn

Sonntagsbillets, 2 Tage gültig.

	III. Klasse	II. Klasse
Zürich-Engel-Rigi-Klösterli via Thalweil-Zug u. zurück	Fr. 7.—	Fr. 10. 35
Zürich-Engel-Rigikulm via Thalweil-Zug u. zurück	„ 9.—	„ 13. 35
Luzern-Arth-Goldau-Rigikulm retour	„ 7. 90	„ 11. 85

Rundfahrbillets, 3 Tage gültig.

Zürich-Engel, Thalweil, Zug, Goldau, Rigikulm, Vitznau, Luzern, Rothkreuz, Cham, Zug, Thalweil, Zürich-Engel II. Klasse Fr. 17. 30, III. Klasse Fr. 12. 85.
Luzern-Arth-Goldau-Rigikulm-Vitznau-Luzern II. Kl. Fr. 13. 30, III. Kl. Fr. 10. 15.

Unentbehrliches

Prachtwerk für jeden Gebildeten
um billigen Preis:



Denkmäler der Kunst.

Architektur, Skulptur, Malerei.

Zur Uebersicht ihres Entwicklungsganges von den ersten künstlerischen Versuchen bis zu den Standpunkten der Gegenwart.

Verarbeitet von

Prof. Dr. B. Lübke

und

Prof. Dr. C. von Lühow.

Mit ca. 2500 Darstellungen.

Achte Auflage.

Klassiker-Ausgabe.

203 Tafeln in Lithographie, darunter 7 in Farbendruck.

56 Lieferungen à M. 1.—.

Pracht-Ausgabe.

185 Tafeln in Stahlstich, 7 in Farbendruck und 11 in Photolithographie.

56 Lieferungen à M. 2.—.

Carton zum Aufbewahren der Lieferungen M. 2.—.

Die „Denkmäler der Kunst“ bieten bei tadelloser, hochgelegener Ausstattung das Wichtigste und Schönste, was im Bereiche der Kunst geschaffen wurde. Es ist durch dieselben Jedermann Gelegenheit geboten,

um einen ganz unerhöht billigen Preis

in den Besitz eines wahrhaften Kunstmuseums zu gelangen.

Paul Neff Verlag in Stuttgart.

Zu beziehen, auch zur Ansicht, durch alle Buchhandlungen.

Fort
mit den

Hosenträgern!

Trage den Gesundheitsspiralhosenträger!

Bequem, stets passend, gesunde Haltung, keine Atemnot, kein Druck, kein Schweiß, keine Knöpfe. Per Stück 1 Fr. 50 C s., 3 Stück 4 Fr. gegen Einsendung von Briefmarken franco. **L. Schwarz, Berlin (316) Annenstrasse 23.** Vertreter gesucht. 483-10



CIGARETTEN LAFERME DRESDEN

General-Agent für die Schweiz:

Arnold Schaerer, Bern.

Das neue Bundespalais colorierte Pracht nicht, gr. fol. Fr. 1. 20 franco zu beziehen durch die Expedition des „**Nebenspalter**“.